



Unterwegs 3-2026 - Inhalt

- S. 3 Auf ein Wort
- S. 5-20 Rückblicke
- S. 21 Grüner Daumen
- S. 22 Einladung Tauferinnerungsgottesdienst
- S. 23 Marmeladen gesucht
- S. 24 Gottesdienste
- S. 27 Am Puls (neue Gruppe) / Mitmach-Café 60+
- S. 28 Herbstbasar
- S. 29 Terminvorschau Lukas / Deutsch– Iranische Christen e.V.
- S. 30 Erntedank
- S. 31 Goldene Konfirmationen in Paderborn
- S. 32 Diakonie, Schulmaterialien
- S. 33 Nachruf
- S. 34 Ökumenische Kooperation
- S. 36 Lebendiger Adventskalender
- S. 37 Tag des Flüchtlings
- S. 38 Anzeige
- S. 40 Diakonie
- S. 41 Ansprechpartner Seelsorge
- S. 42 GRUPPEN , KREISE , NAMEN UND TELEFONNUMMERN VON
ANSPRECHPARTNERINNEN UND ANSPRECHPARTNERN IM LUKASBEZIRK

*Die nächste Ausgabe erscheint
ca. Mitte November 2026.
Redaktionsschluss ist der 30.10.2026*

IMPRESSUM

„unterwegs“ erscheint 4-5 mal pro Jahr und wird
herausgegeben vom Lukas-Pfarrbezirk der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn.

Redaktion & Layout dieser Ausgabe:

Maryam Saidi, Beiträge: Heiner Bredt, Silvia Möller, Hans Möller, Irmgard Alboth, Krista Kunkel-
Bäcker, Sabine Jujka
evangelischer kirchenkreis Paderborn (ekp), Diakonie

Fotos: Heiner Bredt, wikipedia, wikimedia commons, Gemeindebrief.de, Maryam Saidi

Email: lukaskuesterin@gmail.com

Organisation, Verteilung: Silvia Möller
(tel. 01749606429)

Auflage: 2200 Exemplare

Auf ein Wort

Nur ein Wort? Nein - Paul Gerhardt - Pfarrer und Komponist – hat ziemlich viele und für viele von uns auch bekannte Worte gefunden und hinterlassen. Obwohl er wohl erst ziemlich spät mit dem Dichten der Kirchlieder begonnen hat, sind es doch eine große Anzahl geworden. Paul Gerhardt ist vor 350 Jahren verstorben und wir konnten am 23.08.2026 im Gottesdienst viel über sein Leben und sein Schaffen hören – begleitet von nur einigen seiner zahlreichen Lieder. Seine Lieder finden wir auch noch heute in unserem Gesangbuch. Leider reicht so ein Gottesdienst für die Anzahl nicht aus. Obwohl Paul Gerhardt viele Schicksalsschläge in seinem Leben erfahren musste – oder vielleicht gerade auch deswegen – finden wir zu allen Tages- und Jahreszeiten bzw. zu allen Anlässen das eine oder andere Lied, dass fröhlich erklingt. In vielen Liedern finden wir wunderbare „Bilder“, so wie bei „Geh aus mein Herz“. In zahlreichen Versen erläutert er die Herrlichkeit des Sommers, mit den Pflanzen, Tieren und der gesamten Natur. Eines Sommers, wie Sie und ich ihn vielleicht auch in diesem Jahr erlebt haben. Ab Vers 8 schwenkt Paul Gerhardt dann um und überlegt voller Zuversicht – vielleicht ein Hauch von Vorfriede – wie es wohl in „Christi Garten“ (Vers 10) wäre. Aber auch im Adventslied „Wie soll ich dich empfangen“ oder in den Weihnachtsliedern „Fröhlich soll mein Herze springen“ oder „Ich steh an deiner Krippen hier“ spüren wir diese Freude und seinen tiefen Glauben an Gott. Dagegen stehen natürlich das Passionslied aus der Matthäus-Passion von Bach „O Haupt voll Blut und Wunden“, oder das Lied, welches auch in vielen Trauerfeiern erklingt, „Befiehl du deine Wege“.

In meiner Jugend bin ich erst als Teilnehmer und dann als „Helfer“ mit in die Zeltlager der ev. Jugend gefahren. Unser Jugendleiter ließ vor den Mahlzeiten immer die 5. Strophe des Liedes „Du meine Seele singe“ anstimmen:

*Er weiß viel tausend Weisen,
zu retten aus dem Tod,
ernährt und gibet Speisen
zur Zeit der Hungersnot,
macht schöne rote Wangen
oft bei geringem Mahl;
und die da sind gefangen,
die reißt er aus der Qual.*

Ehrlich gesagt: als Kind und auch als Jugendlicher habe ich mir über den Text nie so recht Gedanken gemacht. Für mich waren die „Weisen“ = „Waisen“, wir litten keine Qualen und das Essen im Zeltlager war auch nicht karg. Liedzettel gab es nicht. Und alle Lieder wurden schon seit der Kindergottesdienstzeit immer auswendig gesungen. Und dennoch war uns klar, dass wir für unser „täglich Brot“ danken sollten. Und das taten wir mit unserem Singen lautstark. Ebenso lautstark hörte sich das ganze Lied bei meinem ersten Synoden-Gottesdienst an, als ich als Delegierter der Jugendvertretung an der Synode teilnahm. Die ganze Kirche war von den meist männlichen Stimmen voll erfüllt (und nicht so piepsend – wie in meiner Heimatgemeinde in der alten Klosterkirche, wo nur ein paar ältere Ömchen aus dem benachbarten Klosterstift versuchten mitzusingen).

In dem o.g. Gottesdienst und zur Vorbereitung für dieses „Auf ein Wort“ habe ich Paul Gerhardt noch mehr schätzen gelernt. Nicht nur seine Lieder haben mich angesprochen – nein auch sein tiefer und fester Glauben – trotz Niederschläge. Für mich steht fest – nicht wegen der wiederbeginnenden Chorproben = „Ich singe dir mit Herz und Mund“!

Es grüßt Sie und wünscht einen goldenen Herbst Ihr
Hans Möller

Ein Rückblick auf: 20 Jahre persisch sprachige Gottesdienst, 10 Jahre Deutsch-Iranische Christen Verein

SEITE 18 / STADT PADERBORN

Brückenbauer zwischen Iran und Deutschland

Der persischsprachige Gottesdienst besteht seit 20 Jahren. Ein Zufluchtsort ist durch gelebte Integration zur neuen Heimat geworden.



Mahbod Rasafi für die persischen Gemeindeglieder (v.l.), die Vereinsvorsitzende Fatemeh Sadi, die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Kramm, Pastor Mehrdad Sepehri Fard und Hans Möller für das Presbyterium der Lukas-Gemeinde pflanzen gemeinsam einen Apfelbaum. Foto: Axel Langer

15. AUGUST 2026

Paderborn. „Dies ist ein besonderer Gottesdienst an einem besonderen Ort“, begrüßte Pastor Mehrdad Sepehri Fard jetzt viele Gäste im Paderborner Lukas-Zentrum. Mit einer symbolträchtigen Aktion wurden 20 Jahre persischsprachiger, christlicher Gottesdienst und zehn Jahre Deutsch-Iranisch Christlicher Verein gefeiert.

An den Festgottesdienst und einige Grußworte schloss sich ein kleines Fest auf dem Gelände des Lukas-Zentrums an. In seiner Predigt erinnerte Pfarrer Gunnar Wirth an die dramatische Geschichte, die viele geflüchtete Perserinnen und Perser durchlebt haben. „Sie wurden aus der Unterdrückung herausgeführt, aus den täglichen Gemeinheiten der Mullahs und Revolutionsgarden. Auch heute gibt es immer wieder Anfeindungen, glaubt doch das iranische Regime, es sei unbesiegbar. Christen fürchten die Zerstörung ihrer Kirchen und weitere Drangsalierungen“, nahm Wirth auch zur aktuellen Situation im Iran Stellung.

Geflüchtete seien im Orient das Synonym für klein und fremd. Sie hätten oftmals geringere Rechte, was aber nicht nur für den Orient gelte. „Und nicht nur damals!“, umschrieb der Synodalassessor die Situation von Geflüchteten. Er machte deutlich, dass Jesus selber mit seinen Eltern vor den Morden des Herodes nach Ägypten geflüchtet war.

Gebetskreise, Bibelstunden und Gottesdienste

Pastor Mehrdad Sepehri Fard blickte auf die Anfänge der persischsprachigen, christlichen Gottesdienste zurück. „Am Anfang waren wir nur zu viert. Gebetskreise, Bibelstunden und regelmäßige Gottesdienste bildeten den Anfang. Die Geflüchteten aus dem Iran und Afghanistan fanden hier einen besonderen Ort. Aus Freunden wurden Geschwister“, so der Geistliche. Den deutsch-iranischen christlichen Verein bezeichnete er als Brückenbauer zwischen den Menschen und den Kulturen.

Besonderen Stolz empfand der frühere Pfarrer Christoph Keienburg. „Die Gemeinden sind zusammengewachsen, das ist ein Wunder und keine Selbstverständlichkeit.“ Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Kramm unterstrich, dass im Lukas-Zentrum der Geist des Miteinanders lebe. Von diesem Geist brauche man mehr in Zeiten wie diesen. „Eine Stadt besteht aus Gebäuden und Straßen, aber vor allem aus Menschen, die eine Stadt mit Leben füllen“, so Sabine Kramm.

Von einer absoluten Bereicherung für die Gemeinde sprachen die beiden Presbyterinnen Sabine Jujka und Krista Kunkel-Bäcker. Besonders beeindruckt zeigten sie sich davon, dass die persischsprachigen, christlichen Gottesdienste via Instagram weltweit übertragen werden. Beide dankten für den Einsatz der persischen Gemeindemitglieder beim Umbau des Lukas-Zentrums, aber auch bei vielen gemeinsamen Aktionen und Festen. „Menschen mit gebrochenen Biografien nach Flucht haben hier Misstrauen in Hoffnung verwandelt. Hier konnten wir zum ersten Mal in unserer Muttersprache beten. Hier wurden Menschen getauft“, so Pastor Mehrdad Sepehri Fard.

Im Laufe der Zeit wurden 300 persischsprachige Christen aus dem Iran und Afghanistan in Paderborn getauft. „Unser Verein will Menschen aus dem Iran und Deutschland zusammenbringen und beide Kulturen vorstellen“, betonte Fatemeh Saidi als Vereinsvorsitzende. Viele Gründungsmitglieder wurden von der Vorsitzenden geehrt. Zudem wurde symbolträchtig ein Apfelbaum gepflanzt.





Ein Rückblick auf letzte Synode

Kirchenkreis Paderborn will seine Strukturen grundlegend verändern

Letzte Synode mit Superintendent Volker Neuhoﬀ stand im Zeichen von Transformation und Abschied

Paderborn/Kirchenkreis. (ekp/cia) Der Evangelische Kirchenkreis Paderborn will seine Strukturen grundlegend verändern. Die Kreissynode beauftragte bei ihrer Tagung im Paderborner Lukaszentrum die Arbeitsgruppe Transformation, bis zur nächsten Synode im November 2026 drei mögliche Szenarien zu entwickeln. Es geht um die Frage, wie die 13 Kirchengemeinden mit ihren 70.000 Gemeindegliedern, die in drei Regionen zusammenarbeiten, zukünftig aufgestellt werden.

Ein Kirchenkreis, der unterwegs geblieben ist

In seinem letzten Bericht an die Synode blickte der in den Ruhestand gehende Superintendent Volker Neuhoﬀ zurück. „Die vergangenen zehn Jahre waren geprägt von Veränderung. Manche davon haben wir bewusst gestaltet. Andere kamen plötzlich über uns“, sagte Neuhoﬀ unter anderem mit Blick auf die wachsende Entsolidarisierung in der Gesellschaft, die sinkenden Mitgliederzahlen der Kirche und die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie.

Die Frage nach der Relevanz von Kirche habe sich durch nahezu alle seine Berichte gezogen. Sie werde den Kirchenkreis weiter begleiten, ist der

Superintendent überzeugt. Er habe immer wieder vor Resignation und Verzagtheit gewarnt, erinnerte Neuhoff und verwies darauf, dass in den Kirchengemeinden und im Kirchenkreis mutig neue Wege gegangen wurden und Kirche draußen sichtbar wurde. „Wenn ich auf meine zehn Jahre als Superintendent zurückblicke, dann sehe ich keinen perfekten Weg. Aber ich sehe einen Kirchenkreis, der unterwegs geblieben ist.“

„Alle Gemeinden sind in Bewegung – in unterschiedlichen Geschwindigkeiten“, fasste Synodalassessor Gunnar Wirth die Berichte aus den Kirchengemeinden zusammen. Die Situation in den Gemeinden sei geprägt von der Sorge über den Verlust von Gebäuden und gesellschaftlicher Relevanz, aber auch von der Freude an der Gemeinschaft und dem Bewusstsein, dass es für die Menschen einen Unterschied mache, ob es die Kirchengemeinden gebe oder nicht.

Wechsel im Kreissynodalvorstand

Die Synodalen verabschiedeten Jürgen Engelmann (Erlöser-Kirchengemeinde am Sintfeld) als Zweiten Synodalältesten. Nach 22 Jahren als ehrenamtliches Mitglied im Kreissynodalvorstand (KSV) hatte er seinen Rücktritt erklärt. Engelmann war seit 2000 Mitglied der Synode und seit 2004 Mitglied im KSV. „Sein Wort hatte Gewicht“, erklärte Synodalassessor Gunnar Wirth. Engelmann habe die Fähigkeit, Brücken zu bauen und Menschen aufeinander zu zubewegen. Mit seiner zugewandten, offenen und herzlichen Art sei Jürgen Engelmann ein großer Gewinn für den KSV gewesen, bedankte sich Wirth.

Zum Nachfolger als Zweiter Synodalältester wurde Julian Timmerberg (Johannes-Kirchengemeinde Hövelhof) gewählt. Der 29-jährige Bauingenieur ist Vorsitzender des Presbyteriums seiner Kirchengemeinde und war lange in der Jugendarbeit engagiert, so als Teamer in der Gemeinde und beim Konficamp des Kirchenkreises. Er wolle sich dafür einsetzen, dass Menschen so positive Erfahrungen mit Kirche machen könnten, wie er sie gemacht habe, sagte Timmerberg.



Zurzeit verhandelt der Kirchenkreis mit den Johannitern über einen Wechsel der Trägerschaft der 15 evangelischen Kindertageseinrichtungen. „Die Johanniter haben ein großes Interesse daran, dass der Prozess gelingt“, berichtete Superintendent Volker Neuhoff über den Stand der Gespräche. Es brauche aber mehr Zeit, unter anderem für eine gründliche betriebswirtschaftliche Betrachtung und die Berechnung des Be-

darfs an Kitaplätzen. Der ursprünglich geplante Zeitpunkt für den Trägerwechsel müsse daher um ein Jahr auf das Kitajahr 2028/2029 verschoben werden.

Transformation ist unvermeidlich

Schwerpunktmäßig beschäftigte sich die Synode mit dem Thema Transformation. Pfarrer Dr. Steffen Bauer, der seit vielen Jahren als Experte das Thema in allen Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland begleitet, machte in seinem Impulsvortrag die Dringlichkeit einer Entscheidung deutlich. Eine Wahlmöglichkeit zwischen Transformation oder keiner Transformation gebe es nicht mehr, so Bauer. „Wir haben keine Zeit mehr.“ Immer neue Sparrunden laugten die Mitarbeitenden aus und würden das Unvermeidliche nur aufschieben, plädierte Bauer für einen grundlegenden Wandel. Über Veränderungen dürfe man aber nicht nur wegen knapper Ressourcen nachdenken, sondern unter der Fragestellung „Wie wollen wir Kirche sein?“ und „Was ist uns wichtig?“

Mit diesen Fragen setzten sich die Synodalen in mehreren Gesprächsrunden auseinander. Deutlich wurde dabei unter anderem der Wunsch, die Presbyterien von Verwaltungsaufgaben zu entlasten, damit sie sich wieder stärker der inhaltlichen Arbeit widmen können und eine neue Struktur für die 13 Kirchengemeinden zu schaffen, die sich an den drei Regionen des Kirchenkreises orientiert. Zur nächsten Synode am 27. November 2026 soll die Arbeitsgruppe Transformation drei konkrete mögliche Szenarien dazu vorlegen.

Am Ende der Tagung standen noch einmal Dankesworte vom und für den scheidenden Superintendenten. Synodalassessor Gunnar Wirth hob Volker NeuhoFFs „Klarheit, Zuverlässigkeit und Konfliktbereitschaft in der Sache“ hervor. Er habe die Synode mit Energie und Lust am Gestalten geleitet. NeuhoFF dankte der Synode und dem KSV für die Freude, gemeinsam für den Kirchenkreis gearbeitet zu haben.

BU KSV-Engelmann:

Jürgen Engelmann (4. v. l.) wurde als Zweiter Synodalältester im Kreissynodalvorstand des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn verabschiedet. Danke sagten die KSV-Mitglieder (v. l.) Superintendent Volker NeuhoFF, Scriba Patrizia Müller; die Synodalältesten Rolf Hellweg, Sonja Heine, Irmgard Alboth, Evelyne Schubert und Synodalassessor Gunnar Wirth. Foto: Oliver Claes

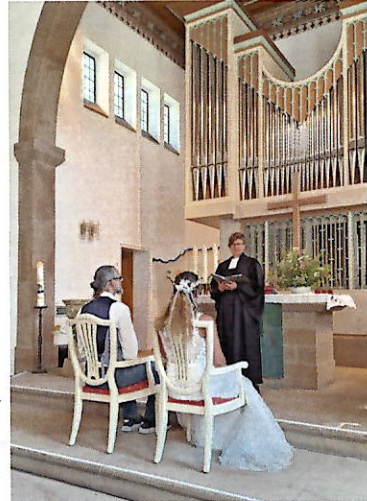
BU NeuhoFF-Timmerberg:

Superintendent Volker NeuhoFF (l.) hat Julian Timmerberg als neuen Zweiten Synodalältesten in sein Amt eingeführt und gratulierte ihm zur Wahl. Foto: Oliver Claes

28 Paare haben ihre Liebe unter Gottes Segen gestellt Viel Zuspruch bei „einfach heiraten“ am 26.6.2026 in Bad Driburg

Bad Driburg/Kirchenkreis. (ekp/cla) Aus der Kirche dringen Orgelklänge, ein frisch verheiratetes Paar tritt auf den roten Teppich vor die Tür, währenddessen geht eine Pfarrerin mit einem Paar zu einer Segnung in den Bibelgarten an der Kirche, und ein Vikar radelt zu seiner nächsten Trauung im Rosengarten des Gräflichen Parks. In der Bibliothek des Gemeindezentrums führt ein Pfarrer ein Traugespräch; im Gruppenraum schreibt eine Gemeindepädagogin an ihrer Predigt, und im mit Luftballons dekorierten Gemeindesaal feiert ein Paar mit seinen Gästen bei Sekt, Kaffee und Kuchen und Süßigkeiten von der Candybar. Zur Anmeldung im Foyer kommt ein Paar, das sich spontan segnen lassen möchte, auf bereit liegenden Zetteln können Lieder für die Zeremonie angekreuzt werden, von „Vertraut den neuen Wegen“ aus dem Evangelischen Gesangbuch bis zu „Mamma Mia“ von Abba; ein umfunktionierter Kaugummi-Automat liefert auf Wunsch den passenden Trauspruch, und Verwaltungsmitarbeitende bereiten an ihren Computern die Urkunden für die Trauungen und Segnungen vor. In und um die Evangelische Kirche und das Gemeindezentrum in Bad Driburg herrscht ein reges Treiben am diesem besonderen Datum 26.6.2026. Die Stimmung ist locker und entspannt, die Paare freuen sich auf ihren besonderen Moment, und bei allen Beteiligten sind Mineralwasser und Schatten sehr gefragt angesichts der großen Hitze. Paare aus dem ganzen Evangelischen Kirchenkreis Paderborn konnten sich an diesem Tag kirchlich trauen oder ihre Beziehung segnen lassen – ohne großen organisatorischen Aufwand, unkompliziert und persönlich. Der Kirchenkreis beteiligte sich an der bundesweiten evangelischen Aktion „einfach heiraten“. Er hatte Paare zentral nach Bad Driburg eingeladen, um sich vor Gott das Ja-Wort zu geben oder für ihre Liebe Gottes Segen zu empfangen. Die Einladung galt für alle Paare, verschiedengeschlechtlich und gleichgeschlechtlich.

Insgesamt haben 28 Paare bei „einfach heiraten“ in Bad Driburg teilgenommen, es gab 14 kirchliche Trauungen und 14 Segnungen. 24 Paare hatten sich angemeldet, 4 Paare sind spontan zu der Aktion gekommen. Einige der Paare seien bereits länger standesamtlich verheiratet und wollten immer kirchlich



heiraten, hätten aber bisher keine Gelegenheit gefunden oder scheuten einen großen Aufwand. „Jetzt wollten sie diese unkomplizierte Möglichkeit nutzen“, berichtet Pfarrer Tim Wendorff. Dazu gehörten auch Birte und Daniel Hoischen, die sich seit 17 Jahren kennen und seit neun Jahren standesamtlich verheiratet sind. Sie wollen auf ihrem gemeinsamen Weg weiter von Gott begleitet sein und wurden von Gemeindepädagogin Frederike Wieneke kirchlich getraut. Die drei Kinder des Paares waren bei der Zeremonie in der Kirche dabei. Bereits seit 58 Jahren sind Erika und Dr. Wilfried Hauenschild verheiratet. Als sie von der Aktion lasen, sind sie spontan vorbeigekommen, und im Bibelgarten segnete Pfarrer Oliver Peters ihre Ehe. Spontan war es auch bei Pfarrerin Sabine Sarpe, die an diesem Tag selbst als Liturgin im Einsatz war. Ihre Ehefrau Manuela hatte sie mit dem Vorschlag überrascht, und Vikar Christian Beck stellte die Ehe der beiden in der Bad Driburger Kirche unter den Segen Gottes. Das Paar ist seit 2018 standesamtlich und seit 2020 kirchlich verheiratet. Bei Pfarrerin Madlene Maciejczyk vom Organisationsteam liefen an diesem Tag die Fäden zusammen. „Es war ein voller Erfolg. Wohin ich geschaut habe, ich schaute immer in glückliche Gesichter – bei den Paaren, den Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen“, zieht sie ein positives Fazit. Die Vorbereitungen für „einfach heiraten“ liefen bereits seit Herbst 2025. Als es dann soweit war, standen in Bad Driburg 14 Liturginnen und Liturgen für die Trauungen und Segnungen bereit, fünf Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sowie eine Hochzeitssängerin sorgten bei den einzelnen Zeremonien für die musikalische Gestaltung, vier Verwaltungsmitarbeiterinnen aus dem Kirchenkreis und aus Kirchengemeinden arbeiteten vor Ort im extra eingerichteten Büro, der Küster der Kirchengemeinde mit Unterstützung von zwei Kollegen aus anderen Kirchengemeinden und viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgten dafür, dass es für die Paare ein unvergesslicher Tag wurde.



Bildzeile Hoischen-619

Daniel und Birte Hoischen sind seit neun Jahren standesamtlich verheiratet. Ihre drei Kinder waren mit dabei, als Gemeindepädagogin Frederike Wieneke sie bei „einfach heiraten“ in der Evangelischen Kirche Bad Driburg kirchlich traute.

Foto: EKP/Oliver Claes

Bildzeile Banner-1299

Die Evangelische Kirche und das Gemeindezentrum in Bad Driburg war der zentrale Ort für „einfach heiraten“ im Kirchenkreis Paderborn.

Foto: EKP/Oliver Claes

Ein Rückblick auf Jahresbilanz 2025

Verlässliche Spenden für Brot für die Welt

Knapp 151.000 Euro Spenden und Kollekten aus dem Kirchenkreis Paderborn

Kirchenkreis. Für Brot für die Welt haben im vergangenen Jahr bundesweit mehr Menschen gespendet. Gleichzeitig hat das Entwicklungswerk rund eine Million weniger Spenden und Kollekten erhalten. In ganz Westfalen kamen 2025 insgesamt rund 5,63 Millionen Euro zusammen – fast eine Million Euro mehr als im Jahr zuvor. Geld wurde in allen 26 Kirchenkreisen der Evangelischen Kirche von Westfalen gesammelt.

Im Evangelischen Kirchenkreis Paderborn waren es 150.950,27 Euro an Spenden und Kollekten. „Danke an alle Unterstützerinnen und Unterstützer für ihre Spenden an Brot für die Welt. Etliche spenden regelmäßig und verlässlich. Ihre Treue ist ein schönes Zeichen und ermuntert zum Mitmachen“, sagt Superintendent Volker Neuhoff.

Die leicht gesunkenen Spenden, Kollekten und Nachlässe konnten vor allem durch die Mittel der Bundesregierung und des Kirchlichen Entwicklungsdienstes kompensiert werden. Brot für die Welt hatte so rund neun Millionen Euro mehr zur Verfügung, um Partnerorganisationen in der Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen.

Insgesamt standen dem Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen und Freikirchen für seine Arbeit 341,7 Millionen Euro zur Verfügung. Brot für die Welt hat im vergangenen Jahr weltweit rund 3.000 Projekte gefördert. Regionale Schwerpunkte waren wieder Afrika und Asien.

Rund 89,8 Prozent der verwendeten Mittel, 293,9 Millionen Euro, hat Brot für die Welt für die Programmarbeit ausgegeben. Im Fokus der Arbeit lag Ernährungssicherung und Armutsbekämpfung. Für Werbe- und Verwaltungsaufgaben wurden rund 10,2 Prozent eingesetzt. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bewertet den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben als angemessen.

Die Kürzungen der Bundesregierung im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zeigen sich noch nicht in den zur Verfügung gestellten Mitteln im vergangenen Jahr. Trotzdem schränken die angekündigten Kürzungen schon jetzt die langfristige Arbeit des Werkes ein, da weniger neue Partner gefördert werden können und Projekte weltweit auslaufen werden.

Brot für die Welt setzt sich als Nichtregierungsorganisation und Werk der evangelischen Kirchen für globale Gerechtigkeit, Frieden und Bildung sowie gegen Hunger und Armut ein. Gemeinsam mit mehr als 1.600 Partnerorganisationen ermöglicht Brot für die Welt in 77 Ländern, dass benachteiligte Menschen ihre Lebenssituation aus eigener Kraft nachhaltig verbessern.

BU Superintendent Neuhoff:

Superintendent Volker Neuhoff dankt den Menschen aus dem Evangelischen Kirchenkreis Paderborn, die im Jahr 2025 für Brot für die Welt gespendet haben.
Foto: EKP/Oliver Claes

BU Spenden-Dose:

Dank verlässlicher Spenden hat Brot für die Welt 2025 weltweit rund 3.000 Projekte gefördert.

Foto: Hermann Bredehorst/Brot für die Welt



Ein Rückblick auf den Abschied Von Herrn Volker Neuhoff



Abschied: Superintendent Volker Neuhoff (6. v. r.) wurde von Präses Dr. Adelheid Ruck-Schröder (5. v. r.) von seinem Dienst entpflichtet und in den Ruhestand verabschiedet. Beteiligt am Gottesdienst in der Abdinghofkirche Paderborn waren (v. l.) Sonja Heine, Julian Timmerberg, Evelyne Schubert (Synodalälteste), Jürgen Engelmann (ehemaliger Synodalältester), Pastor Mehrdad Sepehri Fard, Synodalassessor Gunnar Wirth, Rolf Hellweg (Synodalältester), Scriba Patrizia Müller, Debbie Heinemann und Irmgard Alboth (Synodalälteste).
Foto: Oliver Claes

Superintendent mit Energie, Offenheit und Herzblut Volker Neuhoff hat den Kirchenkreis Paderborn geprägt

Paderborn/Kirchenkreis (ekp/cla). „Wir hatten zehneinhalb bewegte Jahre miteinander, weil es in Kirche und Gesellschaft viel Bewegung gab, aber auch, weil Volker Neuhoff ein bewegter und bewegender Mensch ist“, sagte Synodalassessor Gunnar Wirth im Gottesdienst in der voll besetzten Paderborner Abdinghofkirche. Volker Neuhoff (65), seit Januar 2016 Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn, wurde am 17. Juli 2026 durch die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), Dr.

Adelheid Ruck-Schröder, von seinem Dienst entpflichtet und offiziell in den Ruhestand verabschiedet.

Bewegung und Aufbruch

Den Boden unter den Füßen bewusst zu spüren, den eigenen Standpunkt zu klären und aufzubrechen an einem neuen Ort – das stellte Superintendent Neuhoﬀ in den Mittelpunkt seiner Abschiedspredigt (2. Mose 3,1-15; 4,10-16 und Apostelgeschichte 8,26-40). Die biblischen Geschichten von Mose und dem brennenden Dornbusch und Philippus, der den äthiopischen Kämmerer taufte, berichten von der Dynamik des Glaubens. „Gott erscheint nicht nur, sondern setzt etwas in Bewegung. Meldet sich im profanen Alltag zu Wort, damit das Leben eine neue Richtung bekommt“, sagte Neuhoﬀ. Er sei dankbar dafür, dass Gottes Geist ihn an verschiedene Orte und zu Menschen geführt habe, „mit denen mich das Gespräch über den Glauben, über die Folgewirkungen der Taufe und die Gestalt von Kirche in dieser Zeit verbindet“, so der Superintendent.

„Volker Neuhoﬀ war mit Freude Superintendent im Evangelischen Kirchenkreis Paderborn“, betonte Präses Dr. Adelheid Ruck-Schröder. Seine leitende Frage sei dabei gewesen: „Was heißt, es als Christ in der Gesellschaft zu leben?“ Er habe sich als politischer Mensch verstanden, nicht aus Parteipolitik, sondern aus Verantwortung für das Ganze. Dabei habe Neuhoﬀ sich nie gescheut, ein klares Wort zu sprechen, auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Ausschusses für politische Verantwortung der EKvW. „Ihnen liegt es am Herzen, dass die demokratische Mitte das Miteinander in unserer Gesellschaft stärkt“, unterstrich die Präses. „Volker Neuhoﬀ wollte nah bei den Menschen sein; hören und sehen, wie es ihnen geht“, sagte Ruck-Schröder. Er habe ein Gespür für Aufbrüche, wie beim Social Media-Projekt und beim Zukunftsfonds „kirchewoanders“ des Kirchenkreises, oder bei der Persischsprachigen Seelsorge für geflüchtete Christinnen und Christen aus dem Iran und Afghanistan.

In Anerkennung seines herausragenden Dienstes verlieh Präses Dr. Adelheid Ruck-Schröder Superintendent im Ruhestand Volker Neuhoﬀ das Bronzekreuz der EKvW.

Präses Dr. Adelheid Ruck-Schröder entpflichtet den Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Paderborn, Volker Neuhoﬀ, von seinem Dienst.

Foto: Oliver Claes



Ein Freund klarer Worte

In einer Zeit, in der Krisen den Alltag bestimmten, suchten viele Menschen nach Halt und Orientierung. Glaube könne gerade jetzt einen moralischen Kompass und Anker geben, sagte Paderborns Bürgermeister Stefan-Oliver Strate vor rund 200 Gästen beim Empfang im großen Saal des Historischen Rathauses. „Volker Neuhoﬀ hat über zehn Jahre Halt und Orientierung gegeben. Er war klar in seiner Haltung und bereit zum Dialog“, unterstrich der Bürgermeister. Er dankte Neuhoﬀ für die Verbundenheit auch bei unterschiedlicher Meinung.

„Kirche ist kein starres Gebilde, sondern eine Gemeinschaft lebendiger Menschen“, sagte der Paderborner Dechant Benedikt Fischer mit Bezug auf das biblische Leitwort des Kirchenkreises vom geistlichen Haus aus lebendigen Steinen. „Volker Neuhoﬀ hat in seiner Zeit als Superintendent an diesem geistlichen Haus gearbeitet und Menschen zusammengeführt“, so Fischer. Seine Amtszeit sei geprägt gewesen von der Haltung, dass Kirche sich einmischen müsse, wenn der gesellschaftliche Zusammenhalt auf dem Spiel stehe. „Ökumene zeigt sich im gemeinsamen Handeln“, betonte der Dechant und nannte als Beispiel das seit mehr als 20 Jahren bestehende Bündnis DGB und Kirchen mit seinen Paderborner Sozialkonferenzen. Fischer danke Neuhoﬀ für seine ökumenische Offenheit. Vieles von dem, was er angestoßen habe, werde weiterwirken.

Energie, Offenheit und Herzblut – auf diese Begriffe brachte Synodalsassessor Gunnar Wirth, die Amtszeit des Superintendenten. Neuhoﬀ habe einen „unverwüstlichen Tatendrang“ und habe mit hoher Geschwindigkeit Veränderungen angestoßen. Er stehe für eine Kirche, die herausgehe aus ihren Mauern und offen sei für Verbindungen in die Gesellschaft. Die mobile Jugendkirche „Dome“ sei ein Sinnbild für Neuhoﬀs Traum von einer Kirche, die unterwegs sei. „Volker Neuhoﬀ war mit Hingabe Superintendent“, sagte Wirth. Er habe mit Bedacht und theologisch reflektiert gehandelt, sei ein aufmerksamer Zuhörer und präziser Frager gewesen. „Volker Neuhoﬀ hat den Kirchenkreis sehr geprägt“, betonte Wirth.

„Ich bin über 50 Jahre in der Kirche aktiv, davon mehr als zehn Jahre im Kirchenkreis Paderborn, und ich bin voller Dank“, sagte Volker Neuhoﬀ. Er bedanke sich für den Austausch, das Vertrauen und die vielen Begegnungen, auch ökumenisch und multireligiös sowie im politischen Raum. „Diese Begegnungen sind wichtig, um den zerstörerischen Kräften in unserer Gesellschaft etwas entgegenzusetzen zu können“, betonte Neuhoﬀ.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Kreiskantor Tim Gärtner und dem Bläserkreis des Kirchenkreises geleitet von Kreisposaunenwartin Marianne Noeske. Das Duo Uli Lettermann (Saxophon) und Leander Lettermann (Klavier) begleitete musikalisch den Empfang.



In einem festlichen Gottesdienst in der voll besetzten Abdinghofkirche wurde Superintendent Volker Neuhoﬀ oﬃziell in den Ruhestand verabschiedet.
Foto: Jan-Hendrik Noll



Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Gäste bei Getränken und einem Imbiss auf dem Platz vor der Abdinghofkirche.
Fotos: Oliver Claes

Ein Rückblick auf die KIBIWO



KiBiWo-Post 2026

Sonderausgabe

30. August 2026



Warum verlassen Menschen ihre Heimat?



Hunger vertreibt Familie aus Bethlehem

Bethlehem. Weinend wandern Noomi und Elimelech mit ihren Söhnen aus Judäa aus. Eine große Dürre zwang sie zur Flucht.

Sie hofften, ein neues Zuhause in Moab zu finden. Doch hier verstarb der Familienvater

aus ungeklärten Gründen. Die Söhne verliebten sich und heirateten Ruth und Orpa.

Heldentat im Grenzland

Moab. Auch die Söhne starben. Verwitwete Schwiegertochter Ruth sieht die Einsamkeit ihrer Schwiegermutter. Sie

reisen zusammen in deren Heimat Bethlehem. Ruth sagt: „Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott!“ Für ihre Schwiegermutter Noomi lässt Ruth sich auf eine ungewisse Zukunft in der Fremde ein.

„Ruth und Noomi teilen alles: die Trauer, ihr Leben, ihr Essen, das Wasser, Gott ...!“



Lukas-Gemeinde Paderborn, Am Laugrund 5, 33098 Paderborn
- Sonderausgabe Reporter Willi Wichtig- 1

Kann man Gott teilen?"

Asylrecht und offene Augen ermöglichen Weiterleben



Bethlehem. Die Ausländerin Ruth kann in Bethlehem aufatmen. Ein göttliches Asylrecht versorgt sie. Doch nicht nur Gott hat offene Augen für die Nöte der Geflüchteten. Boas, ein Feldbesitzer aus Bethlehem, sieht die Not von Ruth und Noomi. Er lässt extra viele Ähren auf dem Acker liegen, die Ruth auf sammeln kann.



„Angekommen - aufgenommen!“



Traumhochzeit

Bethlehem. Boas heiratet Ruth und übernimmt alle Fürsorgeverpflichtungen für Noomi und Ruth. Jetzt gehört die Fremde Ruth ganz dazu. Sie hat eine neue Heimat gefunden und kann nun weiterleben.

Babygeburt in Bethlehem

Bethlehem. Ruth ist schwanger und erwartet ein Kind. Es wird Obed heißen. Wie der legendäre Reporter Willi Wichtig recherchiert hat, wird dessen Enkel der berühmte und mächtige König David sein. Von David sind viele Heldengeschichten und Psalmen überliefert, die noch heute weltweit erzählt und gebetet werden.

Kinderbibelwoche in Paderborn



Paderborn. Um die 60 Kinder nahmen im Jahre 2026 an der Kinderbibelwoche im Lukaszentrum teil und hörten und sahen die Geschichte der Geflüchteten Ruth und Noomi.



Kleingruppen, Bastelangebote, Spiele, Lieder und ein Ganztagsausflug füllten die Woche. Ruth, Noomi, Boas, Reporter Willi Wichtig u.a. waren anwesend. Ein gemeinsamer Sonntag mit Gottesdienst und Essen, mit Eltern und Freunden beschloss die diesjährige Kibiwo!



Grüner Daumen



Was ist das denn?

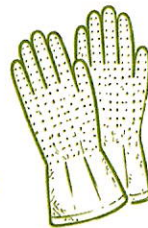
Der grüne Daumen ist eine kl. Gruppe, die sich um die Gartenfläche rund ums Lukas kümmert.



Diese Gruppe benötigt Unterstützung, den im Laufe des Gartenjahres muss halt etwas getan werden, wie z.B. jäten, Blumen und Sträucher im Sommer gießen und viele kleine Dinge mehr.



Damit es gut läuft und jeder nur ein bisschen machen muss, gibt es in Absprache 2-3 Treffen.



Wer hat also Lust und Zeit

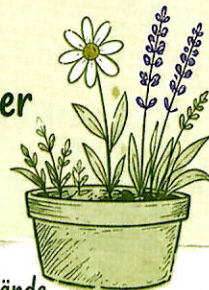
sich ein wenig im Garten zu betätigen oder einfach nur im Sommer die Blumen zu gießen?



Ich schlage vor, wir treffen uns, das erste Mal am

**Montag, den 28. September
um 19.00 Uhr**

im Lukaszentrum.



Ich freue mich auf viele helfende Hände und einen schönen Garten gemeinsam!



Herzliche Einladung



zum

TAUFERINNERUNGSGOTTESDIENST



am **Sonntag, den 1. November 2026**
um **10.30 Uhr**



im **Lukas- Zentrum,**
Am Lagrund 5, in Paderborn.



*Lasst euch überraschen,
worum es dieses Jahr gehen wird!*



Es sind **alle Kinder** besonders eingeladen,
die in den letzten 4 Jahren getauft wurden.
Aber natürlich auch **Kinder und Jugendliche,**
die früher einmal getauft wurden, sowie die **Eltern,**
Großeltern, Paten und Geschwister.



Alle Kinder, die in den letzten Jahren
getauft wurden,
werden gebeten,
ihre Taufkerze mitzubringen.



Wir suchen
viele verschiedene
selbstgemachten Marmeladen.

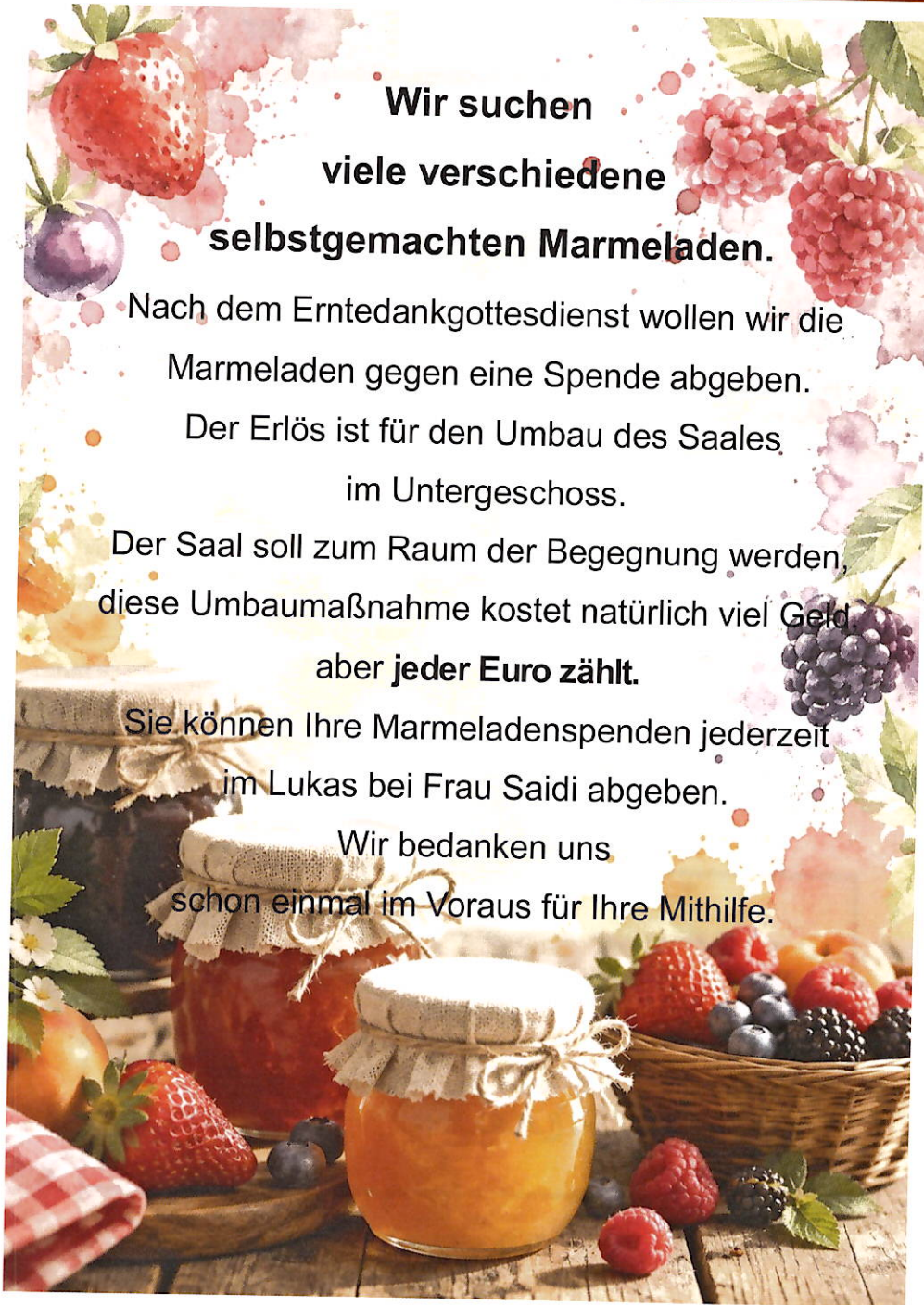
Nach dem Erntedankgottesdienst wollen wir die
Marmeladen gegen eine Spende abgeben.

Der Erlös ist für den Umbau des Saales
im Untergeschoss.

Der Saal soll zum Raum der Begegnung werden,
diese Umbaumaßnahme kostet natürlich viel Geld,
aber **jeder Euro zählt.**

Sie können Ihre Marmeladenspenden jederzeit
im Lukas bei Frau Saidi abgeben.

Wir bedanken uns
schon einmal im Voraus für Ihre Mithilfe.



Gottesdienste im Oktober

Änderung vorbehalten, achten Sie auf die Aushänge, Abkündigungen und die Lukas News.

18. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest, 4.10.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Pastor Sepehri, Biedermann, Kunkel-Bäcker

19. Sonntag nach Trinitatis, 11.10.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Ök. Gottesdienst Lukas u. MzH, anschl. Frommer Löffel
Möller, B. Fischer u.a.

20. Sonntag nach Trinitatis, 18.10.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, UNITED 4 RESCUE, anschl. Herbstbasar
Bredt, Biedermann, Radde, Trienens-Dierkes

21. Sonntag nach Trinitatis, 25.10.26

10.30 Uhr kein Gottesdienst im Lukaszentrum
10.30 Uhr Regionalgottesdienst im Abdinghof
14.30 Uhr 2. Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

31.10.26 Reformationstag

18.00 Uhr Regionalgottesdienst im Abdinghof

**Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht wieder
das Joch der Knechtschaft auflegen!**

Galater 5,1

مسیح ما را آزاد کرد تا آزاد باشیم،
پس استوار بایستید و دیگر زیر یوغ بندگی نروید.

Gottesdienste im November

Änderung vorbehalten, achten Sie auf die Aushänge, Abkündigungen und die Lukas News.

22. Sonntag nach Trinitatis, 1.11.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

Präd. Möller, v. Portatius, Günther, Bredt, Kunkel-Bäcker

14.30 Uhr 2.Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres, 8.11.26

10.30 Uhr Lukaszentrum

Günther, Radde, v. Portatius

14.30 Uhr 2.Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres, 15.11.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Kein Gottesdienst im Lukas

Regionalgottesdienst im Johannes

14.30 Uhr 2.Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

18.11.26 , Bus und Bettag, 18.00 im Markus, anschl. Abendessen

Ewigkeitssonntag, 22.11.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls und

Verlesen der Verstorbenen, Präd. Möller

14.30 Uhr 2.Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

1. Advent, 29.11.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Familiengottesdienst

Günther, Brockmeier, anschl. Frommer Löffel

14.30 Uhr 2.Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Jesaja 2,4

او در میان قوم ها داوری خواهد کرد و درباره ملت های بسیار حکم خواهد راند. آنان شمشیرهای خود را به گاوآهن و نیزه های خویش را به داس تبدیل خواهند کرد. قومی بر قوم دیگر شمشیر نخواهد کشید و دیگر جنگ نخواهند آموخت.

Gottesdienste im Dezember

Änderung vorbehalten, achten Sie auf die Aushänge, Abkündigungen und die Lukas News.

2. Advent, 6.12.26

10.30 Uhr Lukaszentrum

Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls, Präd. Möller

14.30 Uhr 2.Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

3. Advent, 13.12.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Gottesdienst

Prof. Weinrich, Kunkel-Bäcker, Keller-Dally, mit Chor Coloris

4. Advent, 20.12.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Präd. Möller

14.30 Uhr 2.Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

Christvesper, 24.12.26

15.00 Uhr Gottesdienst im Dahl, Günther und Team mit Krippenspiel

17.00 Uhr Lukaszentrum, Präd. Möller und Pastor Sepehri

Erste Weihnachtstag, 25.12.26

10.30 Uhr Lukaszentrum, Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

Pastor Sepehri, Biedermann, Kunkel-Bäcker

Zweite Weihnachtstag, 27.12.26

Kein Gottesdienst im Lukaszentrum,

10.30 Uhr Regionalgottesdienst in Borchten, Pfr.in Dr. Melzer

14.30 Uhr 2.Gottesdienst in persischer Sprache, Pastor Sepehri

Altjahrsabend, 31.12.26

17.00 Uhr Lukaszentrum, Gottesdienst zum Altjahrsabend, Günther, As

Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

Jesaja 11,7

گاو و خرس با هم خواهند چرید، و بچه هایشان با هم خواهند خوابید، شیر مانند گاو کاه خواهد خورد.



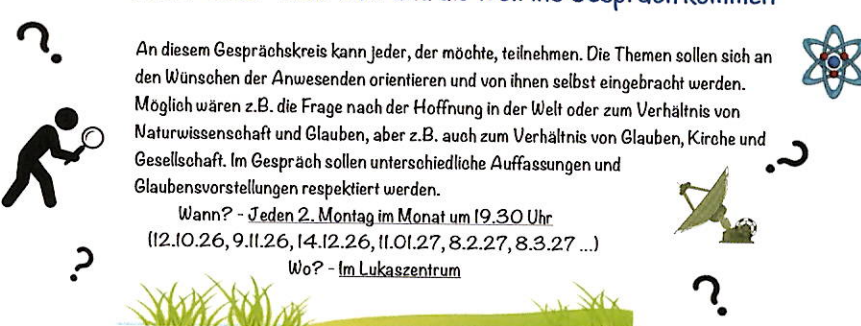
Für Menschen mit Fragen, Ideen und eigenen Gedanken, die sich gern mal mit anderen darüber austauschen würden, soll ab dem 12. Oktober 2026 eine neue Gesprächsrunde im Lukaszentrum stattfinden:

AM PULS - über Gott und die Welt ins Gespräch kommen

An diesem Gesprächskreis kann jeder, der möchte, teilnehmen. Die Themen sollen sich an den Wünschen der Anwesenden orientieren und von ihnen selbst eingebracht werden. Möglich wären z.B. die Frage nach der Hoffnung in der Welt oder zum Verhältnis von Naturwissenschaft und Glauben, aber z.B. auch zum Verhältnis von Glauben, Kirche und Gesellschaft. Im Gespräch sollen unterschiedliche Auffassungen und Glaubensvorstellungen respektiert werden.

Wann? - Jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr
(12.10.26, 9.11.26, 14.12.26, 11.01.27, 8.2.27, 8.3.27 ...)

Wo? - Im Lukaszentrum



Mitmach-Café 60+

Treffen ist jeweils am 1. Samstag im Monat um 9.30 Uhr im Lukas-Zentrum.
Die Themen können gegebenenfalls geändert werden.
Feiertagsbedingt erfolgt auch manchmal eine Verlegung auf den 2. Samstag im Monat statt. Wir freuen uns stets über neue junggebliebene

„60+“-Teilnehmende
zu unseren monatlichen Frühstückstreffen.

Termine bis Dezember 2026

- Sa, 5. Sep. 2026: Was ist Achtsamkeit für mich?**
Wir beschäftigen uns diskursiv mit dem Thema im bio-psycho-sozialen Sinne.
Dazu gibt es praktische Übungen
- Sa, 10. Okt. 2026: = 2. Samstag - Michaelskloster Paderborn**
- Sa, 7. Nov. 2026: Thema offen**
- Sa, 5. Dez. 2026: Gedanken zum Advent** (Lieder, Licht und Gebäck)

EINLADUNG ZUM

HERBST Basar

Die ev. Kirchengemeinde, der Lukasbezirk
lädt ganz herzlich zu seinem Herbstbasar
am 18. Oktober 2026 von 12:00 bis 15:00 Uhr ein!

Der Erlös kommt der Renovierung des großen Saales
im Unterschoss zugute. Dieser Raum soll freundlicher,
einladender, eben neugestaltet werden.
Er soll zum Raum der Begegnung werden!



Ein besonderes
Highlight:

Lassen Sie Ihren Namen
auf Persisch in kunstvoller
Kalligrafie schreiben –
eine schöne und persönliche
Erinnerung oder ein
besonderes Geschenk.

Freuen Sie sich auf liebevoll
handgefertigte Produkte wie:

- ✦ Gestricktes und Gehäkeltes
- ✦ Gemälde und Kunsthandwerk
- ✦ Näharbeiten
- ✦ Dekorationsartikel
- ✦ und viele weitere kreative
Handarbeiten

Außerdem erwarten Sie an
diesem Tag



köstliche iranische
Spezialitäten.

Kommen Sie vorbei, stöbern Sie in entspannter Atmosphäre,
genießen Sie gutes Essen und unterstützen Sie mit Ihrem Besuch
die Renovierung des großen Saales im Unterschoss.



Wer an diesem Tag gerne mitmachen
und uns unterstützen möchte,
kann sich bis zum 6. Oktober 2026
unter folgender E-Mail-Adresse melden:



Lukaskuesterin@gmail.com

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! ♥

Terminvorschau (Auswahl) 2026

- 4.10. Erntedankfest
- 7.-18.10 Wanderausstellung „Zuflucht geben— gemeinsam hoffen“
- 11.10 Ök. Gottesdienst mit Maria zu Höhe, anschl. Frommer Löffel
- 18.10 United 4 rescue Gottesdienst, anschl. Herbstbasar
- 1.11 Familiengottesdienst mit Tauferinnerung, anschl.
Gemeindepatentreffen
- 15.11 14.00 Uhr Ök. Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen
im Friedwald Nonnenbusch
- 18.11 18.00 Uhr, Buß- und Betttag Gottesdienst im Markus, anschl.
Abendessen
- 7.12 Seniorenadventsfeier
- 12.12 Deutsch—Iranisches Adventssingen
- 16.12 Auszeitkonzert

Terminvorschau (Auswahl) 2026 Deutsch-iranische Christen e.V.

- 19.09.26 Aktionstag, Innenstadt PB
- 7.11.26 Tag der offenen Tür
- 3.12.26 Die Ihr Wir Ausstellung, Stadtmuseum PB
- 12.12.26 8. Deutsch-Iranisches Adventssingen, Lukaszentrum
- 21.12.26 Wintersonnenwende für Vereinsmitglieder
und Kirchenmitglieder, Lukaszentrum

Erntedank Gottesdienst Am 4.10.2026 um 10:30

Wieder ist ein Jahr vergangen und viel hat sich ereignet, wofür wir danken können, aber auch was uns Angst macht. In der Hoffnung darauf, dass es uns hier in Deutschland „ganz gut geht“, dafür wollen wir Gott danken; für unsere Lebensumstände, die Früchte der Felder und Gärten, dass wir sauberes Wasser und Brot haben, dass wir ein Dach über den Kopf haben und Kleidung besitzen und sicherlich gibt es viel mehr wofür jeder Einzelne danken kann.

**Aus diesem Anlass
wollen wir gemeinsam Gottesdienst feiern
am 4.10.26 um 10.30 Uhr im Lukaszentrum**

Damit wir einen schönen geschmückten Erntealtar haben, bitten wir um *Erntegaben*. Diese können am **Freitag, den 2.10.26 zwischen 13.00 und 14.00 Uhr** im Lukaszentrum bei unserer Küsterin Frau Saidi abgegeben werden oder sie bringen die Gaben am Sonntag zum Gottesdienst mit und stellen sie mit auf den Gabentisch.



Goldene und Jubilarkonfirmation Paderborn

Am Sonntag, den 27. September 2026, feiert die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Paderborn mit Pfarrer Dr. Eckhard Düker die Goldene (50 Jahre) und die Jubilarkonfirmation (60 und mehr Jahre). Der festliche Gottesdienst mit Feier des Abendmahls findet in der renovierten Abdinghofkirche um 10.30 Uhr statt. 1976 wurden die heutigen Gold-Konfirmanden durch die Pfarrer Ulrich Johannsen, Hans Joachim Kettner, Gerhard Höcker, Heinz-Peter Moosburger, Walter Brocke und Helmut Krause eingesegnet. Insbesondere die Gold-Konfirmanden werden erstmals zu diesem Fest eingeladen. Auch wer an einem anderen Orten konfirmiert wurde, kann gern an der Jubilarkonfirmation teilnehmen. Nach dem Gottesdienst unter Beteiligung des Bläserkreises schließt sich ein gemeinsames Mittagessen an. Am Nachmittag um 15 Uhr wird zur Festveranstaltung in das Paul Gerhardt – Gemeindehaus, Am Abdinghof 5, eingeladen. Anmeldungen und Adressen möglicher Mitkonfirmanden/innen nimmt das Gemeindebüro unter der Tel. 5002-32 (Frau Minnwegen) oder per mail unter minnwegen@kkpb.de gerne entgegen.

Schulmaterialienkammer der Diakonie in Paderborn benötigt Spenden –Wertvolle Arbeit für Kin- der und Familienunterstützen

Die Schulmaterialienkammer der Diakonie Paderborn-Höxter e.V. in Paderborn bittet um Unterstützung. Mit Hilfe von Spenden werden jedes Jahr mehr als 1.500 Kinder und Jugendliche mit dringend benötigten Schulmaterialien ausgestattet. Damit leistet die Einrichtung einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit.



Für viele Familien stellen die Kosten für Schulranzen, Hefte, Stifte, Taschenrechner oder andere Lernmittel eine erhebliche finanzielle Belastung dar. Besonders Alleinerziehende sowie Familien mit geringem Einkommen stehen angesichts steigender Lebenshaltungskosten häufig vor großen Herausforderungen. Nicht selten müssen notwendige Anschaffungen für die Schule sorgfältig abgewogen werden.

„Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und einer erfolgreichen Zukunft. Kein Kind sollte aufgrund der finanziellen Situation seiner Familie benachteiligt werden“, betont die Diakonie.

Die Schulmaterialienkammer sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche gut ausgestattet am Unterricht teilnehmen können. Die Nachfrage nach Unterstützung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Um diese wichtige Arbeit auch künftig fortsetzen zu können, ist die Einrichtung auf Spenden angewiesen.

Jede Spende hilft dabei, Kindern einen guten Start ins Schuljahr zu ermöglichen und Familien finanziell zu entlasten. Weitere Informationen unter www.diakonie-pbhx.de (auch online spenden möglich).

Spendenkonto
Diakonie Paderborn-Höxter e.V.
Bank für Kirche und Diakonie Münster
IBAN DE86 3506 0190 2105 0390 10
Verwendungszweck Schulmaterialienkammer PB

Bild: Diakonie Paderborn-Höxter e.V.

Peter Trautmann – 1929-2026

Im August d.J. ist Peter Trautmann im gesegneten Alter von 97 Jahren verstorben. Zusammen mit seiner Ehefrau und seinen Kindern ist er aus Nowosibirsk nach Paderborn gekommen und hat im Lukas-Bezirk schnell eine neue Heimat gefunden. Seine Frau und er haben an den wöchentlichen Treffen der Senioren im Gemeindezentrum Auf der Lieth teilgenommen. Im März 2001 ist seine liebe Frau verstorben.

Peter Trautmann hat sich in seiner Gemeinde engagiert, indem er im Besuchsdienst mitgearbeitet oder die Gemeindebriefe ausgetragen hat. Zusammen mit dem Ehepaar Ruth und Heinrich Köhler hat er auch an einer Gemeindefreizeit in Rödinghausen teilgenommen, bei der über 40 Personen zwischen 1 und 80 Jahre zusammen gegessen, gebastelt, gesungen und am Lagerfeuer gesessen haben. Fast jeden Sonntag kam er zu Fuß von „der Lieth“ zur Lukas-Kirche. Als er das nicht mehr schaffte, brachten ihn Verwandte – meistens einer seiner Söhne – mit dem Auto. Zuletzt kam er seltener – aber wenn, dann immer, wenn es Abendmahl gab. Herrn Trautmann war es wichtig, dass die Grenzen zwischen den „Aussiedlern“ und den „Einheimischen“ überwunden werden. Wir gedenken seinem Engagement und sind in Gedanken bei seiner Familie.

Hans Möller

Zwei Gemeinden, ein Weg: Maria zur Höhe und Lukasbezirk starten ökumenische Kooperation

Die katholische Kirchengemeinde Maria zur Höhe und der evangelische Lukasbezirk gehen ab sofort offiziell gemeinsame Wege.

Unter dem Leitgedanken der Ökumene und dem verbindenden Motto „Wir sind auf dem Weg“ haben die beiden Gemeinden eine enge Zusammenarbeit beschlossen. Ziel der Kooperation ist es, das christliche Leben im Quartier gemeinsam zu gestalten und die Gemeinschaft über Konfessionsgrenzen hinweg zu stärken. Eine Reihe von Veranstaltungen ist bereits für das kommende Halbjahr geplant.

Der eigentliche Impuls für diese Annäherung entstand aus einer Notlage heraus: Da das Pfarrheim und weitere Aufenthaltsräume von Maria zur Höhe aufgrund von Schadstoffbelastungen geschlossen werden mussten, fehlte der katholischen Gemeinde plötzlich ein zentraler Treffpunkt für ihr Gemeindeleben. Aus der ursprünglichen Idee, bei einzelnen Gruppierungen im evangelischen Lukasbezirk nach Gastrecht und Räumen zu fragen, entwickelte sich schnell eine tiefere Eigendynamik.

Nach einer ersten Phase des gegenseitigen Kennenlernens und Sich-aneinander-Gewöhnens erwies sich die Situation als echte Chance für gelebte Ökumene. In den vergangenen Monaten fanden bereits zahlreiche konstruktive Gespräche statt. Ein Meilenstein auf diesem Weg war ein erstes großes Treffen

aller Gruppierungen und ehrenamtlichen Kreise aus dem Lukasbezirk und Maria zur Höhe. Dieses Gesamt-treffen verlief außerordentlich positiv, brachte die Menschen einander näher und setzte viel kreative Energie für die Zukunft frei.

Den Auftakt der öffentlichen Zusammenarbeit bildet ein **ökumenischer Gottesdienst am 11. Oktober unter dem zentralen Motto „Wir sind auf dem Weg“** laden beide Gemeinden herzlich ein. Im Anschluss gibt es bei einem geselligen Beisammensein Raum für Begegnung und Austausch.

„Wir möchten zeigen, dass uns als Christen viel mehr verbindet, als uns trennt“, erklären die Verantwortlichen der Gemeinden. Aus der unkomplizierten Nachbarschaftshilfe des Lukasbezirks ist in kurzer Zeit der Wunsch nach einer tieferen Kooperation entstanden. Die Gemeinden wollen nun gemeinsam zeigen, wie lebendig, verbindend und modern christliche Gemeinschaft direkt vor Ort im Viertel gestaltet werden kann.

Jutta Vormberg

Lebendiger Adventskalender 2026

(Vortreffen)

 Am Mittwoch, den **14.10.2026**
um 19.00 Uhr treffen wir uns im
Lukaszentrum, um die Absprachen
festzulegen: wann wer seine Tür für
den lebendigen Adventskalender öffnet.

..... ♥

★ Falls jemand an diesem Termin verhindert sein sollte,
ist es möglich seinen Wunschtermin
Dorothea As (dorothea.as@web.de)
oder bei **Silvia Möller** (moellersil@aol.com)
mitzuteilen!

✧ *Hierzu herzliche Einladung* ✧
an alle die bereit sind,
Ihre Wohnungs- / Haustür zu öffnen.

Gemeinsam
die Adventszeit
lebendig gestalten!

Wir freuen uns auf eine besinnliche und
bereichernde Adventszeit mit vielen Begegnungen! ♥

TAG DES FLÜCHTLINGS 2026



**Donnerstag 01.10.26 | 19:00 | Lukas Gemeindezentrum
Am Laugrund 5 in Paderborn**

KEINE GNADE: AKTUELLE FLÜCHTLINGS- UND INTEGRATIONSPOLITIK IN NRW UND PADERBORN

Round-Table Gespräch zur aktuellen Flüchtlings- und Integrationspolitik in NRW und Paderborn

Mit **Birgit Naujoks**, Geschäftsführerin des Flüchtlingsrat NRW, **Martin Strätling**, MICADO Paderborn und **Judith Herbe**, Rechtsanwältin und Vorsitzende des Paderborner Flüchtlingsrat

Moderation: Tobias Fenneker

Wie ist die Lage im Land? Was ist von der Landesregierung zu erwarten? Welche Erfahrungen macht die professionelle Flüchtlingssozialarbeit derzeit in Paderborn? Welche Erfahrungen macht der Flüchtlingsrat mit der Paderborner Ausländerbehörde?

Diese und andere Fragen stellen sich zur Zeit sehr intensiv. Kann eine humanitäre Wende gelingen?

Diakonie

Paderborn-Höxter e.V.

So können sie uns erreichen:

Friedrichstr. 15, 33102 Paderborn
Tel.: 05251 540 18 40
info1@diakonie-pbhx.de
Homepage www.diakonie-pbhx.de

Vorstand/Geschäftsführung

Vanessa Kamphemann
Tel: 05251 540 18 31
kamphemann@diakonie-pbhx.de

Vorstandsassistentz/Sekretariat

Tanja Neufeld
Tel.: 05251 540 18 34
neufeld@diakonie-pbhx.de

Bereichsleitung/stellv. Geschäftsführung

Brigitte Kaese
Tel: 05251 540 18 33
kaese@diakonie-pbhx.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Tel.: 05251 540 18 40
schuldnerberatung-pb@diakonie-pbhx.de

Krebsberatung

Petra Grunwald-Drobner &
Annette von Portatius
Tel.: 05251 540 18 -41 oder -42
krebbsberatung@diakonie-pbhx.de

Mobile Jugendsozialarbeit „Anlaufstelle Regenbogen“

Nicole Klosa
Tel.: 05251 640 637
klosa@diakonie-pbhx.de
Migrationsberatung (MBE)
Denise Farnschläder
Mobil: 0160 60 48 558
farnschlaeder@diakonie-pbhx.de

Ehrenamt

Sich möchten sich ehrenamtlich engagieren?
Melden Sie sich gerne unter

ehrenamt@diakonie-pbhx.de
Tel: 05251 540 18 40
Oder unter www.diakonie-pbhx.de/
mitwirken

Flüchtlingsberatung

Klaus Sämann
Mobil: 0176 20 65 82 86
saemann@diakonie-pbhx.de

Familien – und Lebensberatung

Andrea Rottmann &
Alexandra Nodzyski
Tel: 05251 540 18 -45 oder -46
rottmannd@diakonie-pbhx.de
nodzyski@diakonie-pbhx.de

Sozialberatung

Elisabeth Keller
Mobil: 0176 21 36 35 84
keller@diakonie-pbhx.de

Lara Wulf-Dierkes

Mobil: 0171 69 60 762
wulf@diakonie-pbhx.de

Sekretariat Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Susanne Wille
Tel: 05251 540 18 35
wille@diakonie-pbhx.de

Integrationsagentur

Melina Görken
Mobil: 0171 35 49 644
goerken@diakonie-pbhx.de

Quartiersarbeit (Kaukenberg)

Michael Franke
Mobil: 0176 20 44 50 67
franke@diakonie-pbhx.de

Spendenkonto

Diakonie Paderborn-Höxter
KD-Bank Münster



IBAN: DE 86 3506 0190 2105 0390 10

Für Spendenquittung mit Name und
Adresse angeben

Ansprechpartner Seelsorge:

Pfr. Düker ☎ 05251/23960
@: eckhard.dueker@kk-evw.de

Pfr. Grahl ☎ 05251/71515
@: gunnar.grahl@kk-ekvw.de

Pastor Mehrdad Sepehri Fard
015146560643
@: Sepehri@kkpb.de

Ev. Kindertagesstätte Himmelszelt

Leiterin: Annkathrin Brockmeier
☎ 67888
@: ev.kita.himmelszelt.pb[at]kkpb.de

Lukas-Gemeindezentrum

Am Laugrund 5
33098 Paderborn
05251-63158

Hausmeister

Jan Mikolajczyk
Mobil 015166454540

Küsterinnen

Maryam Saidi (Lukas-Zentrum)
Mobil 01789192246
E-mail: lukaskuesterin@gmail.com

Organist/in

Almut Ulama
@: Almut.Ulama@gmail.com, 01636969373
Thomas Keikutt
@: keikutt@t-online.de

Chorleiterin

Ulrike Wiedemann, ☎ 65977

*Dieser Gemeindebrief ist
ausschließlich für den
innerkirchlichen
Gebrauch bestimmt.
ViSdP. Maryam Saidi*

**Homepage
der Lukas-Gemeinde:
www.lukas-paderborn.de**

Spendenkonto

**Evang. Kirchengemeinde
Lukas-Pfarrbezirk**

IBAN:

DE58472601218843330100

BIC: DGPBDE3MXXX

Presbyter/innen:

Jutta Vormberg ☎ 687982

Von-Vincke-Weg 33

Eberhard Fischer ☎ 23986

Liesborner Weg 31

Sabine Jujka ☎ 92098

Alter Hellweg 69, Wewer

Hans Möller ☎ 01735214500

Im Lichtenfelde 72

Irmgard Alboth ☎ 686262

Bonenburger Weg 47

Krista Kunkel-Bäcker ☎ 63886

Bodelschwinghstr. 1

Meike Günther ☎ 01785211671

Am Bahneinschnitt 52

**AUS GEMEINDE UND DIAKONIE
Gemeindebüro**

Bastfelder Weg 30, 33098 Paderborn

Brigitte Rohdenburg

☎ 05251/ 5002-33

@: rohdenburg@KKPB.de

Melanie Minnwegen

☎ 05251/5002-32

@: minnwegen@KKPB.de

Fax 5002-47

Schulmaterialienkammer

Ehrenamtskoordination

Nicole Vogt ☎ 63482

Unterwegs 3. 2026

**Gemeindebrief des Lukas-Pfarrbezirks
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Paderborn**